

# ReVet® RV 12 – Streukügelchen (Globuli)

Homöopathisches Arzneimittel für Tiere, Streukügelchen (Globuli) zum Eingeben

Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Hühner, Pute, Gans, Ente, Taube, Kaninchen, Karpfen, Forelle, Hund, Katze, Maus, Ratte, Meerschweinchen, Marderartige, Ziervogel, Amphibien, Reptilien



## Zusammensetzung

In 1 g Streukügelchen sind verarbeitet:

Wirkstoffe:

<b>Ipecacuanha Dil. C6</b>	3,33 mg
<b>Pulsatilla Dil. C6</b>	3,33 mg
<b>Veratrum Dil. C6</b>	3,33 mg

Wirkstoffe 1 - 3 gemeinsam potenziert über die letzte Stufe (HAB, Vorschrift 40a)

**Gegenanzeigen** Keine bekannt.

**Nebenwirkungen** Keine bekannt.

**Hinweis:** Bei der Behandlung mit einem homöopathischen Arzneimittel können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Tierarzt befragen. Falls Sie eine Nebenwirkung bei Ihrem Tier/Ihren Tieren feststellen, die nicht in der Packungsbeilage aufgeführt ist, teilen Sie diese Ihrem Tierarzt oder Apotheker mit.

## Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung

Soweit nicht anders verordnet und in Abhängigkeit vom Körpergewicht erhalten:

### - zur Einzeltierbehandlung:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervogel, Kaninchen, Tauben	ca. 1 - 3 Globuli
Hundewelpen, Katzen	ca. 2 - 5 Globuli
Hunde	ca. 5 - 10 Globuli
Schafe, Ziegen	ca. 10 Globuli
Kälber, Schweine	ca. 10 - 20 Globuli
Pferde, Rinder	ca. 30 - 50 Globuli

ReVet Streukügelchen (Globuli) werden in etwas Wasser aufgelöst eingegeben. Die Globuli können auch aufgelöst mit etwas Futter oder in der Tränke verabreicht werden.

- zur Behandlung von Gruppen oder von Tieren, bei denen keine individuelle Dosierung möglich ist:

Heimtiere (Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Marderartige), Ziervogel, Kaninchen, Tauben, Hühner, Puten, Gänse, Enten, Fische (Karpfen, Forelle), Amphibien und Reptilien: Anwendung mit dem Trinkwasser, als Badewasser oder Tauchbad. Hierzu ca. 20 Globuli pro Liter Wasser auflösen.

### - zur Bestandsbehandlung

42 g Globuli sind ausreichend für eine Arzneigabe bei 10.000 bis 30.000 Broilern je nach Mastphase oder 5.000 Legehennen oder 2.500 Puten, Gänsen, Enten oder 500 - 600 Schafen oder 500 Läuferschweinen oder 250 Mastschweinen oder 100 - 150 Kühen oder Mastrindern. Die nötige Globuli-Menge kurz vor Gebrauch in kaltem bis lauwarmem Trinkwasser ansetzen (z.B. 1 - 2 Liter für den Inhalt einer OP à 42 g

Globuli) und anschließend in die Tränke oder den Futterbrei gründlich einrühren. Entsprechendes gilt für die sorgfältige Herstellung der Auflösung zur Einspeisung in Tränke-Automaten oder zur Verabreichung als Aufguss auf Silage oder Raufutter (z.B. in Rinderbeständen).

### Behandlung von Geflügelbeständen:

Hier wird bei der Dosierung von einem bestimmten Arzneigehalt der Tränke ausgegangen, und zwar von 20 Globuli/Liter (das entspricht 1 OP von 42 g Globuli auf 250 Liter). 250 Liter reichen etwa für 10.000 - 30.000 Broiler oder ca. 5.000 Legehennen oder ca. 2.500 Puten, Gänse, Enten etc. Schwere Tiere oder Rassen verbrauchen naturgemäß mehr als leichtere und nehmen dadurch die ihnen gemäße Arzneimenge auf. Die Häufigkeit der Arzneigaben wird durch periodisches Anbieten arzneihaltiger Tränke bestimmt. Es ist darauf zu achten, dass unmittelbar nach Verbrauch der arzneihaltigen Tränke eine ausreichende Trinkwasserversorgung gewährleistet ist.

### Behandlung von Schweinebeständen:

Entsprechend der Dosierung von 10 - 20 Globuli pro Schwein reicht 1 OP von 42 g für eine Arzneigabe bei 500 Läuferschweinen oder 250 ausgemästeten Schweinen oder Sauen. Die Häufigkeit der Arzneigaben ist in Betrieben mit Nassfütterung und festen Futterzeiten über die Einmischung in den abgekühlten Futterbrei zu regeln. Dabei ist die Zahl der Arzneigaben an die Zahl der Fütterungen gebunden. Werden häufigere Arzneigaben nötig, muss auf die Verabreichung mit dem Trinkwasser ausgewichen werden (1 OP zu 42 g Globuli auf 250 Liter Wasser).

### - Häufigkeit und Dauer der Anwendung

Die Häufigkeit und Dauer der Anwendung richtet sich nach den Grundsätzen der Homöopathie, wonach bei beginnender Besserung seltener dosiert wird und nach Erreichen des Normalzustandes keine weitere Anwendung erforderlich ist. Auch homöopathische Arzneimittel sollen ohne tierärztlichen Rat nicht über längere Zeit verabreicht werden.

### Dauer der Anwendung

#### In akuten Fällen:

Soweit nicht anders verordnet, 2 - 3 mal pro Tag eine Dosis über einige Tage; bei zunehmender Besserung seltener.

#### In chronischen Fällen:

Soweit nicht anders verordnet, 1 - 2 mal pro Tag eine Dosis über einige Tage. Bei längerer Anwendung ist auf 1mal pro Tag zurückzugehen. Eine Dauertherapie ist nicht vorgesehen.

### Wartezeit

Essbare Gewebe:	0 Tage
Milch:	0 Tage
Eier:	0 Tage

### Besondere Warnhinweise

#### Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren

Bei anhaltenden, unklaren, periodisch oder neu auftretenden Beschwerden, Fieber oder schweren Störungen des Allgemeinbefindens sollte umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden.

#### Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode

Zur Verträglichkeit der ReVet-Produkte bei trächtigen und laktierenden Tieren bzw. bei Tieren in der Legeperiode liegen keine Untersuchungsergebnisse vor. Wie alle Arzneimittel sollten auch homöopathische Arzneimittel während der Trächtigkeit und Laktation nur nach Rücksprache mit dem Tierarzt angewendet werden.

### Wechselwirkungen

Wie bei allen Arzneimitteln können auch bei homöopathischen Arzneimitteln Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln auftreten. Wenn ReVet-Produkte gleichzeitig mit einem anderen Arzneimittel angewendet werden sollen, fragen Sie dazu Ihren Tierarzt.

# ReVet® RV 12 – Streukügelchen (Globuli) (Fortsetzung)

---

## Apothekenpflichtig

### Genehmigungsdatum der Packungsbeilage

August 2016 bzw. 6. März 2017

Name und Anschrift des Inhabers der Registrierung und, wenn unterschiedlich, des Herstellers, der für die Chargenfreigabe verantwortlich ist: Pharmazeutische Fabrik Dr. Reckeweg & Co. GmbH, Berliner Ring 32, D-64625 Bensheim, Tel.: 06251/1097-0, Fax: 06251/3342, <http://www.reckeweg.de> - Mitverreiber: Selectavet Dr. Otto Fischer GmbH, Am Kögelberg 5, 83629 Weyarn-Holzolling

### Weitere Angaben

Streukügelchen zum Eingeben

Packungsgrößen: 1 Flasche zu 42 g

Handpotenziert nach dem klassischen Mehrglasverfahren Hahnemanns

---

RV 12 enthält Ipecacuanha, Pulsatilla, Veratrum album, alle in C6. CABRERA, DAY, FELLEBERG-ZIEGLER, KING, KRÜGER, RAKOW, SCHÜTTE, WOLFF, WOLTER und andere beschreiben für die jeweiligen homöopathischen Zubereitungen dieser Arzneigrundstoffe als Einzelmittel u.a. **Erbrechen, Gastritis, Magen- und Pansenüberladung sowie Labmagenverlagerung** als Wirkungsschwerpunkte:

**Ipecacuanha** (Brechwurzel). Die Wurzel enthält als Inhaltsstoffe u.a. die beiden Alkaloide Emetin und Cephaelin. Im pathogenetischen Versuch greift Ipecacuanha vor allem die Schleimhäute von Atemwegen und Magen-Darm-Trakt an. Durch reflektorische Wirkung von der Magenschleimhaut aus, kommt es zu Nausea und heftigem Erbrechen, zu Gastro-Enteritis, Diarrhoe und Pulsverlangsamung. Magen- und Dünndarmschleimhaut zeigen starke Blutfülle und andere Entzündungserscheinungen. Die Speichel-, Schweiß- und Schleimsekretion ist vermehrt. An den Atemwegen tritt neben verstärkter Sekretion Husten auf, der bis zum Erbrechen führt. Der Tonus der glatten Muskulatur wird durch Emetin herabgesetzt, Gefäßkapillaren werden gelähmt (Schleimhautblutungen, blutige Milch etc.). Der Ipecacuanha-Patient bietet das Bild vollständiger Vagotonie. Nach oben genannter Literatur wird der homöopathische Einsatz von Ipecacuanha bei Parvovirose-ähnlichen Magen-Darm-Erkrankungen mit blutigem Durchfall und Erbrechen beschrieben.

**Pulsatilla** (Kuhschelle). Die Pflanze enthält u.a. das Crotonsäurederivat Ranunculin. Ranunculin zerfällt bereits im Pflanzenpresssaft zu Protoanemonin, von dem sich dann je 2 Moleküle zu einem Molekül Anemonin zusammenschließen. Anemonin bewirkt in toxischer Dosierung eine Schleimhaut-Entzündung des Magen-Darm-Kanals mit Übelkeit und Speicheln, je nach Tierart auch Erbrechen und Durchfall bis hin zur hämorrhagischen Enteritis; außerdem tritt Nephritis mit Blut und Eiweiß im Urin auf. Neben dem Speicheln sind Bradykardie und Bradyproe, Muskelzittern, Taumeln, Krämpfe und Lähmungen Teil des Vergiftungsbildes. Der homöopathischen Wirkungsumkehr entsprechend, beschreiben oben genannte Autoren den homöopathischen Einsatz von Pulsatilla bei ebensolchen oder sehr ähnlichen Zuständen wie z.B. Indigestionen, Gastro-Enteritiden etc. Darüberhinaus wird Pulsatilla u. a. bei Gastritis und/oder Durchfall nach zu reichlichem oder zu nährstoffreichem Nahrungsangebot bei allen Tierarten empfohlen.

**Veratrum album** (Weiße Nieswurz). Die Wurzel enthält u.a. als Inhaltsstoffe die Steroid-Alkaloide Protoveratrin und Germerin, die als Adrenalin-Antagonisten angesehen werden. Das toxikologische Arzneimittelbild besteht in Pulsverlangsamung, Erbrechen, Temperaturabfall, Schweiß, Störungen des Sensoriums und choleraartigen Durchfällen. Zunächst besteht eine Vagusreizung, später eine Vaguslähmung. Die Muskulatur neigt zu spezifischen Kontraktionen. Übelkeit, Schwäche, Kollaps und periphere Kälte können nur durch absolute Ruhe und äußere Wärme gebessert werden. Trotz Kälte (Schüttelfrost) besteht großer Durst auf kaltes Wasser, das aber nicht bessert und meist wieder erbrochen wird. Das Verhalten der Veratrum-Patienten ist gekennzeichnet von einer Mischung aus Apathie (schwäche- und kreislaufbedingt) und Überempfindlichkeit (ängstliche Unruhe bis zum Delirium). In der homöopathischen Literatur wird der Einsatz von Veratrum bei Magen-Darm-Erkrankungen oder Allgemeinerkrankungen mit der o. g. Symptomatik beschrieben, unabhängig davon, ob diese viraler oder sonstiger Genese sind.